

II-450 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

X. Gesetzgebungsperiode

31.8.1964

158/A.B. A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 129/J

des Bundesministers für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft P r o b s t
auf die Anfrage der Abgeordneten S u c h a n e k und Genossen, betref-
fend den Bau des geplanten Kraftwerkes im Maltatal.

-.-.-.-

Zur obbezeichneten schriftlichen Anfrage beehre ich mich folgendes
mitzuteilen:

Aus den Berechnungen über den zu erwartenden Bedarfsanstieg an elek-
trischer Energie geht hervor, daß innerhalb des nächsten Jahrzehntes nicht
nur das Projekt des Speicherkraftwerkes im Maltatal, sondern auch der von
den Tauernkraftwerken in Tirol projektierte Ausbau der Zemm verwirklicht
werden müßte - gleichgültig, ob man diesen Berechnungen eine Verdoppelung
des heutigen Bedarfes innerhalb des nächsten Jahrzehntes (7,2 % jährlich)
oder auch nur eine jährliche Steigerung von 5 % zugrundelegt. Welchem der
beiden Projekte die zeitliche Priorität zukommt, wird wohl in erster Linie
nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten entschieden werden. Angesichts des
hohen Zinsfußes, der für den größten Teil der Finanzierung in Rechnung zu
stellen ist, wäre die Mehrausgabe nicht zu vertreten, die dadurch entstün-
de, daß ein teureres Projekt als erstes in Angriff genommen würde. Fast
ebenso wichtig ist aber auch die Frage der Finanzierungsmöglichkeit. Es
ist denkbar, daß für das eine Projekt Fremdmittel leichter und billiger zu
beschaffen sind als für das andere. Die beiden Projekte wurden im Rahmen
der Verbundgesellschaft - im sogenannten Projektsprüfungsausschuß, in dem auch
alle Sondergesellschaften einschließlich der Österreichischen Draukraft-
werke AG vertreten sind - in wirtschaftlicher Hinsicht geprüft und die Ko-
stenangaben auf gleichen Nenner gebracht. In diesen Untersuchungen und Be-
rechnungen hat derzeit das Zemmprojekt einen Vorsprung gegenüber dem Maltatal-
projekt.

Der in der Anfrage gegebene Hinweis, daß Kärnten immer unter einer sehr
hohen Winterarbeitslosigkeit zu leiden hat, sowie die Feststellung, daß grö-
ßere Baustellen fehlen, werden in der endgültigen Entscheidung, welches der
beiden in Diskussion stehenden Projekte zuerst begonnen wird und welches al-
ler Wahrscheinlichkeit danach in Angriff genommen wird, sicherlich berück-
sichtigt werden.

158/A.B.

- 2 -

zu 129/J

Ein Baubeginn des Projektes Malta dürfte im Jahre 1964 nicht wahrscheinlich sein.

-.-.-.-.-.-